

Februar 2021

## 1. Was ist eine Zweierschaft?

Als Zweierschaft kann die kleinste Form geistlicher Gemeinschaft bezeichnet werden. Eine Zweierschaft entsteht, wenn sich zwei Menschen regelmäßig und verbindlich treffen und Zeit miteinander in Beziehung und mit Gott verbringen.

In einer Zweierschaft werden neben der Seelsorge und geistlichem Gedankenaustausch Bibelstudium und das gemeinsame Gebet gepflegt.

Die Zweierschaft kann einen Rahmen schaffen, in dem man sich gegenseitig ermutigen, Fragen stellen, nach Antworten suchen, Bibel lesen und über das Leben und den Glauben reden kann.

Zweierschaft ist somit eine Lern- und Austauschbeziehung

Normalerweise besteht eine Zweierschaft nur aus Männern, oder aus nur aus Frauen.

Auch eine Dreierschaft folgt den gleichen Prinzipien.

## 2. Warum sind Zweierschaften sinnvoll?

Der Mensch braucht Beziehungen und er ist nicht gern allein. Das gilt auch für unser Glaubensleben. Unter den Pandemie-Bedingungen ist das Leben von Beziehungen etwas eingeschränkt. Aber gerade in unserer heutigen Zeit, in der man von der Gesellschaft und den Medien schnell abgelenkt werden kann ist es hilfreich, verbindliche Beziehungen zu erleben! Eine Zweierschaft ersetzt nicht Gemeinde oder Hauskreis, aber sie kann gerade in Zeiten von Kontaktbeschränkungen helfen, im kleinen Rahmen Gemeinschaft zu erleben und unser Glaubensleben zu stärken!

Jesus selbst sandte seine Jünger in Zweierschaften aus (Mk 6,7), weil er ihnen etwas versprach: „Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,20)

Dieses Versprechen gilt noch heute! Eine (Gebets-)Zweierschaft kann ein Ort der Gnade und des Segens werden und sein. Dietrich Bonhoeffer sagte: „Der Christus im Bruder ist stärker als der Christus in mir.“

Es steht also fest:

- Jesus findet Zweierschaften gut und sie sind von ihm sogar erwünscht
- Jesus ist bei eurer Zweierschaft immer dabei, egal wie der Ablauf aussieht

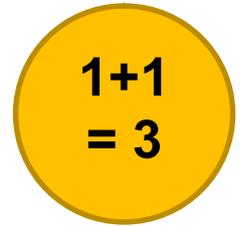
## 3. Wie kann eine Zweierschaft aussehen – praktische Tipps.

Die Treffen sollten sich von normalen Treffen unter Freunden unterscheiden. Wenn man sich in der Zweierschaft trifft, verbringt man die Zeit nicht nur mit einem Gegenüber, sondern auch mit Jesus. Man trifft sich ja in seinem Namen, dann ist er mitten unter uns!

Am Anfang kann sich jeder ausführlich vorstellen – mit Bildern, Erlebnissen – auch den schwierigen Kapiteln des Lebens... das hilft, sich persönlich näher zu kommen...

Damit sich eine Zweierschaft entfalten und wachsen kann, ist es hilfreich, wenn sie nicht nach dem „Lust und Laune Prinzip“ abläuft (heute habe ich keine Lust, ich habe was anderes wichtigeres vor...), sondern wenn man sich dazu entscheidet, sich regelmäßig am gleichen Ort zur gleichen Zeit zu treffen. Ein geregelter Ablauf wäre gerade am Anfang also hilfreich, damit man Routine und Sicherheit in die Treffen bringt. Jeder Zweierschaft steht es natürlich zu, individuell zu entscheiden wie ihr Ablauf aussieht.

Man kann eine solche (Gebets-)Zweierschaft auch zeitlich begrenzt durchführen.



### Festlegungen für die Treffen:

- **Regelmäßigkeit:** z.B. wöchentlich, zweiwöchentlich, monatlich
- **Zeitraumen:** 45 Minuten, 1 Stunde, 2 Stunden (Festlegung sinnvoll)
- **Ort:** reales Treffen, Spaziergang, Telefonat, Online-Treffen
- **Inhaltliche Gestaltung:** gemeinsames Bibellesen, Austausch und Gebet, gemeinsame Lektüre eines Buchs...!

### Tipps:

- Es gibt keine Tabus!
- Jeder von uns darf alles ansprechen! Nichts braucht ausgespart zu werden – manchmal ist es auch nötig, sich zu überwinden und Dinge anzusprechen – aber es ist hilfreich und nötig!
- Absprache, ob oder welche Gesprächsinhalte wir mit unseren Ehe-/Lebens-Partnern teilen dürfen bzw. worüber wir ausdrücklich Stillschweigen vereinbaren!

### Tipps für die inhaltliche Gestaltung:

- **Gemeinsames Bibellesen**, z.B. eines biblischen Buches, der Tageslese und anschließender Austausch
- **Lesen der Tageslosung** und Austausch
- **Gemeinsame Lektüre eines (geistlichen) Buches**, z.B. einer Biographie
- **Die Handfragen:**

Nach einem kurzen „Hallo!“ ohne lange Vorreden gehen wir abwechselnd folgende „Handfragen“ durch. Wir sagen uns: „Wenn ich wirklich ehrlich bin ...“

1. Daumen: Das war letzte Woche in meinem Leben gut – Gebetserhörungen oder Freudenmomente.
2. Zeigefinger: Das habe ich letzte Woche gelernt, hat Gott mich gelehrt, ist mir beim (Bibel-) Lesen wichtig geworden.
3. Mittelfinger: Das stinkt mir / läuft gerade mies. Das fällt mir schwer, da habe ich Not.
4. Ringfinger: So geht es mir in meinen Beziehungen – wirklich: Ehe, Freunde, Kinder, Eltern, Kollegen.
5. Kleiner Finger: Das kam letzte Woche zu kurz.
6. Ganze Hand: Das sind meine Gebetsanliegen für nächste Woche.

Für 25-30 Minuten tauschen wir uns aus, dann beten wir 15-20 Minuten lang.

---

Wir wünschen Dir Mut zu überlegen, wen Du fragen kannst, ob sie/er Zweierschafts-/ Gebetspartner/in werden möchte!

Bitte melde Dich bei uns, wenn Du eine Zweierschaft gründen möchtest und noch einen Partner suchst! Wir können Dir dabei helfen.

Solltest Du bereits Teil einer Zweierschaft sein, freuen wir uns über eine Rückmeldung!

Und auch für weitere Fragen stehen wir gern zur Verfügung:

Thea & Dieter Böhl und Katie & Ingolf Seibert  
 Tel.: 02103 7154012 | 02103 253035  
 E-Mail: kleingruppen@feg-langenfeld.de